



Protokoll der Mitgliederversammlung am 11. Mai 2016

Der 1. Vorsitzende, Dr. H.-H. Nölke, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder, Herrn Heinz Böhmecke (86 Jahre) und Frau Anneliese Lüders-Laxhuber (77 Jahre).

Zur Tagesordnung:

1. Das Protokoll von der MV am 13.04.2016 (abgedruckt im Mai-Boten) wird genehmigt.

2. Es werden drei neue Mitglieder aufgenommen und herzlich begrüßt.

3. Kommunale Angelegenheiten

3.1. ALDI – Schließung zum 30.06.2016 aufgehoben

Am 22.4.2016 wurde bekannt, dass ALDI auch den Schließungstermin 30.06.2016 aufgehoben hat. Die so gewonnene Zeit soll genutzt werden, um verschiedene Lösungsvarianten für eine neue und moderne Filiale in Groß Borstel in Ruhe auszuloten.

Die Vorschläge von KV-Mitgliedern, die Fläche der ehemaligen Flughafenrandstr. (Wohnbebauung) oder Hundewiese Köppenstr. zu nutzen, kommen nach Rückmeldung von Herrn Rösler aus städtebaulichen Gründen eher nicht in Frage.

3.2. Flüchtlingsunterbringung – Pehmöllers Garten

Das Bezirksamt Hamburg-Nord hat mit anderen betroffenen Behörden und Gesellschaften vereinbart, dass bei der Gestaltung von Pehmöllers Garten eine Beteiligung des Stadtteils Groß Borstel stattfindet.

Die Behörde für Umwelt und Energie stellt Finanzmittel für einen Beteiligungsprozess zur Verfügung. Es sollen mehrere Workshops stattfinden. Ziel ist, ein Konzept zur Gestaltung und Nutzung von Pehmöllers Garten zu entwickeln, das von möglichst vielen getragen und unterstützt wird. Die Frage, wer das Konzept dann umsetzt, also letztlich die Verantwortung für die Grünfläche übernimmt, kann in den Workshops angerissen und entsprechende Vorschläge gemacht werden. Eine Entscheidung darüber wird dann im Anschluss zwischen den möglichen Akteuren ausgehandelt und vereinbart.

Um eine arbeitsfähige Größe für den Workshop zu erzielen, bietet das Bezirksamt an, bis zu 20 Plätze durch Stadtteildelegierte zu besetzen. Durch die hohe Anzahl von Beteiligten auf der städtischen Seite (ca. 10 Personen) kommt man dann auf rund 30 Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt. Die Stadtteilkonferenz (Stako) einigt sich darauf, Delegierte aus verschiedenen Einrichtungen des Stadtteils zu entsenden, so dass unterschiedliche Perspektiven abgedeckt werden. Es sollen entsenden bzw. teilnehmen (in Klammern die jeweilige Anzahl der Delegierten):

Kommunalverein (2)

BHH-Sozialkontor (1)

Kirche (2)

Moderne Schule Hamburg (1)

Freunde des Stavenhagenhauses (2)

Kita Alsterkinder (2)

Carl-Götze-Schule (1)

Jugendclub (1)

Das Bezirksamt wird die Einrichtungen und Personen in Kürze über diese Planung unterrichten und bitten sich zu überlegen, wer konkret entsandt werden soll.

3.3. Tarpenbeker Ufer, Begleitgremium vom 18.04.2016

- Es soll eine zweite Straße auf dem Baugelände für den Baustellenverkehr eingerichtet werden.
- Für die Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Tarpenbek wird ein Name gesucht.
- Die Webseite <http://www.grossborstel.de/tarpenbeker-ufer> wird nur mäßig besucht.
- Die Bauabschnitte 8-10 sind genehmigt und mit dem Bau kann demnächst begonnen werden.
- Herr H. Matthes (Architekt), stellt seinen Vorschlag für eine zweite Verkehrsanbindung an das Straßennetz von Groß Borstel vor, die östlich zwischen dem Sportplatz und dem benachbarten Gewerbegebiet auf etwa gleicher Höhe wie das Gelände Tarpenbeker Ufer zum Brödermannsweg führen könnte. Um zumindest die Option für diese Straße zu bewahren, müsste der Abstand zwischen den Häusern der Bauabschnitten 9 und 10 geringfügig vergrößert werden. Leider wurde Herrn Matthes nur eine Viertelstunde Redezeit eingeräumt. Dies war keineswegs ausreichend, das Konzept umfassend darzustellen und zu diskutieren und lässt den Schluss zu, dass Änderungen zum Bauvorhaben vom Bauherrn, von den Politikern und auch von der mit der Moderation beauftragten Fa. konsult abgewiegelt werden. Die Empfehlung der Stako, diese Option qualifiziert zu prüfen, wurde ignoriert.

So entstand der Eindruck, dass die „Bürgerbeteiligung“ nicht wirklich gewollt ist.

3.4. AG Stadtteilpflege

- Am 02.05.2016 traf sich die AG im Bezirksamt HH-Nord. Die Herren Bartsch und Willing haben sich entschuldigt; die eigentliche Zielsetzung und Vorgehensweise des Pilotprojekts sei weder ihnen noch Herrn Kedmathi bekannt gewesen. Herr Rösler lege aber Wert darauf, die Arbeit der als Pilotprojekt angesehenen Arbeitsgruppe fortzusetzen. C. Scheffler ist nach dem Gespräch zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit funktionieren kann. Das nächste Treffen wird am 20.06.2016 stattfinden. Zunächst soll im Stadtteil eine „Grundreinigung“ erreicht werden.
- Bereits heute können Vermüllung und Schäden über sog. Apps gemeldet werden. Die App der Stadtreinigung für eine saubere Stadt funktioniert gut, der „Meldemichel“ (Stadt Hamburg) befindet sich in der Einführung.
- Auf Rückfrage aus der Mitgliedschaft informiert Dr. H.-H. Nölke, dass Meldungen von Missständen von Fahrradwegen an den Wegewart, Herrn Koch (Tel.: 42804-6131) erfolgen sollten.

3.5. Flüchtlingsunterbringung

Der Vorstand hat beschlossen, einen Termin zur Diskussion und Planung von erforderlichen Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen vorzubereiten. Gedacht ist an eine öffentliche Veranstaltung, an der auch Vertreter von Einrichtungen, die bereits Erfahrungen mit Flüchtlingen gesammelt haben (z.B. Bezirksamt, Stadtteilkonferenz (Stako), Sportgruppen, Schulen, Kitas, Kirche) sowie persönlich Betroffene (Gastfamilien, bereits integrierte Flüchtlinge) teilnehmen sollten.

U. Zeising wird einen Vorschlag zum Inhalt und Ablauf der Veranstaltung erarbeiten. Termin: Ende 2016 / Anfang 2017.

Von den Mitgliedern wird angeregt, dass bei den Plänen zur Integration von Flüchtlingen auch Negativerfahrungen berücksichtigt werden sollten. Auf Einhaltung u.a. deutscher Grundrechte und Kultur müsse hingewiesen und bestanden werden.

Weitere Anregungen für den Integrationsprozess werden gerne entgegengenommen.

Dr. H.-H. Nölke bietet ein von Herrn Dr. Fedder zugesandtes Exemplar des Buchs „Scharia in Deutschland – Wenn die Gesetze des Islam das Recht brechen“ - von Sabatina James an, in dem die Risiken der Integration von Flüchtlingen bis hin zum Angriff auf unsere Demokratie behandelt werden.

4. Verschiedenes

- Ein Mitglied des Kleingartenvereins Frühauf beklagt sich über den schlechten Zustand und **die** Verwilderung der öffentlichen Zufahrtstraße am Vereinsgelände. Speziell bei Regen treten erhebliche Stolperfallen auf. Beschwerden beim Vereinsvorstand seien bisher ins Leere gelaufen. Es wird geraten, sich an den Wegewart, Herrn Koch (Tel.: 42804-6131) zu wenden. Darüber hinaus werde der KV diesen Punkt mit in die Mängelliste der AG Stadtteilpflege übernehmen.

Der 1. Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung um 20.35 Uhr. Im Anschluss begeistert das Duo Wave Traffic das zahlreiche Publikum mit ihren, z.T. eigenen Kompositionen.

Hamburg, 12. Mai 2016

gez. Hannelore Kalla

(1. Schriftführerin)

gez. Dr. Hans-H. Nölke

(1. Vorsitzender)